



Klinische Studie: Immuntherapie für Katzen mit Felinen Injection Site Sarkomen- eine Impfung gegen Krebs?

Hintergrund:

Fibrosarkome bei Katzen sind bösartige Tumoren, die besonders aggressiv wachsen. Die wichtigste und wirksamste Behandlungsmethode ist die vollständige chirurgische Entfernung des Tumors. Ist eine Operation nicht mehr möglich, beispielsweise weil der Tumor zu gross oder ungünstig gelegen ist – kann eine Strahlentherapie helfen, das Tumorwachstum zu verlangsamen.

Wenn der Tumor trotz Therapie weiter fortschreitet oder sich im Körper ausbreitet (metastasiert), stehen derzeit keine weiteren wirksamen Therapieoptionen zur Verfügung.



Warum wir diese Studie durchführen:

Wir möchten herausfinden, ob ein neuer Impfstoff dabei helfen kann, Fibrosarkome bei Katzen zu behandeln. Unsere Forschungsziel ist es, das Immunsystem der Katze so zu aktivieren, dass es den Tumor erkennt und bekämpft.

Welche Patienten können teilnehmen?

Katzen mit einem Fibrosarkom, für das es keine anderen Therapieoptionen mehr gibt (End Stage Erkrankung). Insgesamt werden fünf Katzen in diese erste Studie aufgenommen. Wenn die Ergebnisse zeigen, dass die Tumore auf die Therapie reagieren und diese keine Nebenwirkungen hat, wird eine Folgestudie stattfinden.



Was wird gemacht?

Zunächst erhalten alle Katzen eine CT-Untersuchung, um das Ausmass der Erkrankung genau zu bestimmen. Anschließend werden sie mit einem Impfstoff behandelt, der Fibrosarkomzellen gezielt erkennt und das Immunsystem anregen soll, diese zu bekämpfen. Um mögliche Nebenwirkungen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln, bleiben die Tiere nach der Impfung zwei bis drei Tage stationär unter Beobachtung.

Einige Wochen später wird, sofern es den Katzen gut geht, eine erneute CT-Untersuchung durchgeführt, um zu prüfen, ob der Tumor kleiner geworden ist oder sich vorhandene Metastasen stabilisiert haben. Bei Katzen, die auf die Behandlung ansprechen, kann eine weitere Impfung erfolgen.

Gibt es schon erste Ergebnisse?

Nein. Bislang wurde der Impfstoff nur bei Mäusen eingesetzt.

Welche Nachuntersuchungen sind nötig?

Wir benötigen lebenslange Kontrollen alle drei Monate bei uns in der Klinik. In Ausnahmefällen können die Kontrollen beim Haustierarzt erfolgen, die Ergebnisse müssen uns aber zugestellt werden.

Kosten:

Die Kosten für die Behandlung und das zweite CT werden übernommen. Das erste CT muss von den Besitzern gezahlt werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 1'200 CHF.

Haben Sie Fragen oder möchten Sie einen Patienten überweisen/teilnehmen?

Kontaktieren Sie uns unter mnolff@vetclinics.uzh.ch.